

Vorschlag Methodenkasten Bewertung am Bsp. Impfpflicht Corona, Masern

Etliche KMK Bistas Oberstufe 2020 werden dadurch „agebdeckt“ oder berührt. Nur manche Standards (**grün**) sind zentral berührt, manche nur indirekt.

Die Lernenden ...

B 1 analysieren Sachverhalte im Hinblick auf ihre Bewertungsrelevanz;

B 2 betrachten Sachverhalte aus unterschiedlichen Perspektiven;

B 3 unterscheiden deskriptive und normative Aussagen;

B 4 identifizieren Werte, die normativen Aussagen zugrunde liegen;

B 7 stellen Bewertungskriterien auf, auch unter Berücksichtigung außerfachlicher Aspekte;

B 8 entwickeln anhand relevanter Bewertungskriterien

Handlungsoptionen in gesellschaftlich- oder alltagsrelevanten

Entscheidungssituationen mit fachlichem Bezug und **wägen sie ab;**

B 9 bilden sich kriteriengeleitet Meinungen und treffen Entscheidungen auf der Grundlage von Sachinformationen und Werten.

B 11 reflektieren den Prozess der Bewertung aus persönlicher, gesellschaftlicher und ethischer Perspektive

Entscheidungsprobleme bearbeitet man durch Aufdecken und Gewichten der berührten Werte

In den vergangenen 20 Jahren kam es auch in Deutschland immer wieder zu größeren Masernausbrüchen. Diese sehr ansteckende Infektionskrankheit kann schwere Folgen haben. Laut UNICEF starben im Jahr 2019 weltweit über 200.000 Menschen, meistens Kinder unter 5 Jahren, an Masern. In Deutschland ist das Masern-schutzgesetz am 1. März 2020 in Kraft getreten. Demnach dürfen Kinder ohne Impfschutz nicht in Kindertages-stätten, Schulen oder Gemeinschaftseinrichtungen aufgenommen werden. Dies gilt auch für Personal in diesen Einrichtungen. Vor der Einführung der Impfpflicht wurde in Deutschland kontrovers diskutiert.

Entscheidungsproblem: Soll eine Impfpflicht gegen das Masern-Virus eingeführt werden?

Argumente: Ein **Argument** entsteht immer durch Verknüpfung einer **Sachaussage (deskriptive Aussage)** und einer **Wertaussage (normative Aussage)** zu einer **Konsequenz (Bewertung)**; jeweils eine Zeile in der Tabelle).

1: Eine Sachaussage beschreibt lediglich Fakten. Aus ihr alleine lässt sich nichts ableiten. Jede Sachaussage muss streng auf ihre Richtigkeit geprüft und belegt werden. Falsche oder unbelegbare Aussagen (z.B. „erhebliche Nebenwirkungen“) müssen eliminiert werden.

2: Eine Wertaussage hat einen vorschreibenden (=normativen) Charakter. Sie orientiert sich an gesellschaftlichen Normen oder Handlungsvorschriften. Sie ist also mit einem Wert verknüpft, den es zu identifizieren gilt

Aus **1** und **2** ergibt sich als Konsequenz entweder „Also muss es eine Impfpflicht geben“ (+) oder „Also darf es keine Impfpflicht geben“ (-)

Sachaussage (deskriptive Aussage)	Wertaussage (normative Aussage; Fettdruck: zugrundeliegender Wert)	Konsequenz
Bei einer Impfpflicht können Eltern nicht mehr selbst entscheiden, ob ihr Kind geimpft werden soll.	Die Freiheit und Selbstbestimmung eines Menschen muss gewahrt bleiben	–
Bei einer Impfung wird synthetisches Fremdmaterial in den Muskel gespritzt.	Die körperliche Unversehrtheit eines Menschen muss gewahrt bleiben	–
Spätschäden durch die Impfung sind nicht bekannt. Bei Infektionen gibt es (selten) massive Spätschäden	Für die Gesundheit eines Menschen muss alles getan werden.	+
Man kann auch durch gesunde Lebensweise (Ernährung, Sport) und durch Zusatzstoffe oder Homöopathie ein gutes Immunsystem aufbauen	-- keine Wertaussage, da Sachaussage falsch oder nicht belegbar und daher eliminiert--	nicht relevant
In einer durchgeimpften Bevölkerung kann sich das Virus nicht ausbreiten. Nicht impffähige Personen (z.B. Allergiker) sind mit geschützt (Herdenimmunität)	Benachteiligte Personen haben Anspruch auf einen besonderen Schutz in der Gesellschaft (Solidarität)	+
Eine einmalige Impfung bietet lebenslangen Schutz.	Es sollen nur dauerhaft wirksame Maßnahmen getroffen werden (Effizienz).	+
Eine Impfung ist gut verträglich und schützt vor Infektionen, während Infektionen (selten) sehr schwere, sogar tödliche Verläufe nehmen können	Man soll so handeln, dass Leid minimiert wird (Verringerung von Leid).	+

Entscheidungsstrategie: Die Tabelle zeigt, offenbart einen Wertekonflikt zwischen Freiheit, Selbstbestimmung und körperlicher Unversehrtheit einerseits und Gesundheit, Solidarität, Effizienz und Verringerung von Leid andererseits. Für eine Entscheidung werden die Werte der Wichtigkeit nach geordnet. Dies ist eine persönliche Gewichtung, die weder falsch noch richtig sein kann. Solche Entscheidungsstrategien können auch extrem ausfallen, z.B. wenn die Entscheidung allein an einem Wert hängt (K.O.-Kriterium), z.B. „Wenn der Wert „Freiheit“ verletzt wird, darf die Maßnahme nicht durchgeführt werden“

Arbeitsaufträge:

Begründen Sie die Entscheidung für die Masern-Impfpflicht aus der Sicht einer Ministerin, die dazu einen Gesetzesentwurf vorlegt.

Begründen Sie die Entscheidung gegen die Masern-Impfpflicht aus der Sicht einer Impfgegnerin.

Entscheidungsprobleme bearbeitet man durch Aufdecken und Gewichten der berührten Werte

2022 diskutiert Deutschland kontrovers über das Thema „Impflicht gegen Corona“. Unterschiedliche Personen und unterschiedliche Parteien gelangen zu unterschiedlichen Entscheidungen. Die Begründung für unterschiedliche Entscheidungen lassen sich analysieren, wenn man die hinter den Argumenten stehenden Werte aufdeckt und ihre Gewichtung für die Entscheidung beachtet. Als Werte bezeichnet man Überzeugungen, die man als erstrebenswertes oder gutes Ziel ansieht, z.B. Gesundheit, Gleichberechtigung oder Gerechtigkeit. Bewertungsverfahren verlaufen für bioethische Fragen (z.B. Medizinethik, Umweltethik, Tierethik) nach dem gleichen Muster ab. Für die Corona-Impfpflicht sind hier Teile der Argumentation dargestellt.

Entscheidungsproblem: Soll eine Impfpflicht gegen das Corona-Virus eingeführt werden?

Argumente: Ein Argument entsteht immer durch Verknüpfung einer **Sachaussage (deskriptive Aussage)** und einer **Wertaussage (normative Aussage)** zu einer **Konsequenz (Bewertung)**; jeweils eine Zeile in der Tabelle).

1: Eine Sachaussage beschreibt lediglich Fakten. Aus ihr alleine lässt sich nichts ableiten. Jede Sachaussage muss streng auf ihre Richtigkeit geprüft und belegt werden. Falsche oder unbelegbare Aussagen (z.B. „erhebliche Nebenwirkungen“) müssen eliminiert werden.

2: Eine Wertaussage hat einen vorschreibenden (=normativen) Charakter. Sie orientiert sich an gesellschaftlichen Normen oder Handlungsvorschriften. Sie ist also mit einem Wert verknüpft, den es zu identifizieren gilt

Aus **1** und **2** ergibt sich als Konsequenz entweder „Also muss es eine Impfpflicht geben“ (+) oder „Also darf es keine Impfpflicht geben“ (-)

Sachaussage (deskriptive Aussage)	Wertaussage (normative Aussage mit dem zugrundeliegenden Wert)	Konsequenz
Bei einer Impfpflicht kann eine Person nicht mehr selbst entscheiden, ob sie eine Impfung möchte	Die Freiheit und Selbstbestimmung eines Menschen muss gewahrt bleiben	–
Bei einer Impfung wird synthetisches Fremdmaterial in den Muskel gespritzt.	Die körperliche Unversehrtheit eines Menschen muss gewahrt bleiben	–
Eine Impfung bietet einen guten Infektionsschutz. Ungeimpfte erkranken deutlich öfter und schwerer.	Für die Gesundheit eines Menschen muss alles getan werden.	+
Bei einer teilweise ungeimpften Bevölkerung werden die Krankenhäuser durch zu viele schwerekranken Patienten überlastet.	Alle erkrankten Personen haben Anspruch auf medizinische Versorgung (Gerechtigkeit, Gleichbehandlung)	+
In einer durchgeimpften Bevölkerung kann sich das Virus nicht ausbreiten. Nicht impffähige Personen (z.B. Allergiker) sind mit geschützt (Herdennimmunität)	Benachteiligte Personen haben Anspruch auf einen besonderen Schutz in der Gesellschaft (Solidarität)	+
Eine Impfung bietet keinen Dauerschutz und muss vermutlich wiederholt werden.	Es sollen nur dauerhaft wirksame Maßnahmen getroffen werden (Effizienz).	–
Eine Impfung schützt gut vor Infektionen und hat keine oder nur geringe Nebenwirkungen	Man soll so handeln, dass Leid minimiert wird (Verringerung von Leid).	+

Entscheidungsstrategie: Die Tabelle offenbart einen Wertekonflikt zwischen Freiheit und Selbstbestimmung, körperlicher Unversehrtheit und Effizienz einerseits und Gesundheit, Gerechtigkeit, Gleichbehandlung, Solidarität und Verringerung von Leid andererseits. Für eine Entscheidung werden die Werte der Wichtigkeit nach geordnet. Dies ist eine persönliche Gewichtung, die weder falsch noch richtig sein kann. Solche Entscheidungsstrategien können auch extrem ausfallen, z.B. wenn die Entscheidung allein an einem Wert hängt (K.O.-Kriterium), z.B. „Wenn der Wert „Freiheit“ verletzt wird, darf die Maßnahme nicht durchgeführt werden“

Arbeitsaufträge:

Von zwei Personen positioniert sich eine gegen eine und eine für die Corona-Impfpflicht. Begründen Sie die Entscheidung aus der Perspektive der jeweiligen Person.